

Vorlesung

Architektur und Städtebau im 20. Jahrhundert



Teil IV des Vorlesungszyklus

Werner Durth
 Di. 16.30 – 18.00 Uhr
 Großer Hörsaal L 301/93
 Beginn: 20.04. 2004

Credits: Für Architekturstudenten:
 Bestandteil von Modul A1 oder A2
 Für Fachfremde: 4 CP
 (2 Semester Vorlesung + Klausur)

Der Wiederaufbau Pläne und Projekte

Meisterbauten Das Darmstädter Gespräch 1951

Im Schatten Stalins Die Teilung Europas

Friedliche Koexistenz Internationale Tendenzen

Fallbeispiel Rotterdam Aufbruch in neue Welten

Schaufenster Berlin Internationale Bauausstellung 1957

Die Stadt von morgen Suche nach neuen Lebensformen

Um 1968 Revolte und Wandel der Werte

Nostalgie Stadtkritik und Retro-Ästhetik

Postmoderne Moderne Wechsel der Leitbilder

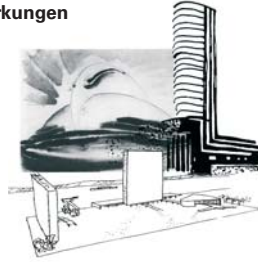
Von Bonn nach Berlin Planungen für die neue Hauptstadt

Aktuelle Tendenzen

Proseminare (Bestandteil von Modul A1)

Architekten Werke Wirkungen Proseminar (A)

Brigitte Kuntzsch
 Proseminar
 Mi. 9.00 – 10.30 Uhr
 Beginn 21.04. 2004



Proseminar(B)

Kai Krauskopf
 Proseminar
 Mi. 9.00 – 10.30 Uhr
 Raum L3 01/110 (Seminarraum KuGe)
 Beginn 21.04. 2004

Begleitend zum Vorlesungszyklus von Prof. Dr.-Ing. Werner Durth werden in zwei Proseminaren Architekten vorgestellt, die einen maßgeblichen Beitrag zur Architektur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geleistet haben. Ausgehend vom politischen und historischen Kontext sind Leben, Werk und Wirkungen dieser Architekten zu analysieren. Neben einem verbesserten Verständnis für die Zusammenhänge moderner Architektur und Stadtplanung werden Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt, unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium.

Berlin – Pariser Platz I

Werner Durth
 Seminar
 Mo. 15.30 – 17.00 Uhr
 Beginn 19.04. 2004



Nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der Entscheidung für die Hauptstadt Berlin wurde nicht nur die Gestalt der neuen Regierungsbauten, sondern auch der Umgang mit der historischen Mitte der jahrzehntlang geteilten Stadt zum Thema kontroverser Diskussion in Fachwelt und Öffentlichkeit. Am Wandel des Pariser Platzes werden exemplarisch Epochen der Stadtgeschichte untersucht und in ihren Spuren bis zu aktuellen Konzepten der Neugestaltung und den Kontroversen in der Architekturdiskussion verfolgt. Der erste Teil des zweisemestrigen Seminars ist der Zeit von der barocken Stadterweiterung bis zur Planung des Wiederaufbaus nach 1945 gewidmet.

Bauen mit der Landschaft Planungen zwischen Heimatschutz und Stadtlandschaft, 1800 – 2000

Kai Krauskopf
 Seminar
 Di. 18.30 – 20.00 Uhr
 Beginn: 20.04. 2004



Die "Heilige Landschaft", bedroht und geschändet von der Brutalität einer seelenlosen Renditearchitektur, Sehnsuchtsbild angesichts der unkontrolliert wuchernden, als hässlich empfundenen Städte: Mit solchen Parolen wird seit mehr als einem Jahrhundert das Verschwinden einer als "unberührte Natur" verstandenen Idylle beklagt. So erschien bereits den Heimatschützern des 19. und 20. Jahrhunderts die Bebauung der vorindustriellen Zeit als unverdorben schöne Szenerie unbedingt erhaltenswert, zu verteidigen gegen den technischen Fortschritt. Davon beeinflusst, versuchten auch Architekten ihre Bauten ästhetisch befriedigend in die Landschaft zu integrieren. In schlichten Formen, in traditioneller Konstruktion und ortstypischem Material, der tektonischen Eigenart des Geländes angepasst, meinten sie Prinzipien zu erkennen, die für eine bessere landschaftliche Einbindung ihrer Bauten geeignet seien. Schließlich traute man sich sogar zu, Architektur in Form einer "Stadtlandschaft" sogar "fließen" zu lassen, um damit die Natur nicht nur nicht zu stören, sondern sie noch veredeln zu können. In diesem Seminar soll untersucht werden, welche Mittel man in verschiedenen Epochen zum effektvollen Bauen in der Landschaft verwendete, wie wichtig sie für das Bauen im 20. Jahrhundert waren und welche Rolle sie im Kampf zwischen Tradition und Moderne spielten.

Seminare ab 5 Semester (je 4 CP WF/ WPF)

Wiederaufbau Rotterdam Metamorphosen einer Stadt

Ingrid Ostermann
 Seminar
 Di. 11.30 – 13.00 Uhr
 Beginn: 20.04. 2004



Heute ist Rotterdam Boomtown und vermarktet sich als "Manhattan an der Maas". Rotterdam ist aber auch eine Stadt mit langer Historie, die sich bereits vor dem Zweiten Weltkrieg zum größten Hafen Europas und danach zu einem der größten der Welt entwickelt hat. Während des Krieges wurde im Mai 1940 der Stadt durch deutsche Luftangriffe mit Flächenbombardement auf das Zentrum gleichsam das Herz aus dem Leib gerissen. Die Entwicklung dieser zerstörten Metropole nach dem Krieg sowie der Wiederaufbau und Ausbau sind Themen dieses Hauptseminars. Rotterdam wird exemplarisch als Beispiel einer modernen, zukunftsorientierten Stadt der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts untersucht. Thematisch werden die Vorkriegssituation, die Planungen und Konzepte während der deutschen Besatzungszeit und die Umsetzung auf unterschiedlichen Maßstabebenen sowie in den verschiedenen Zeitabschnitten behandelt. Zum Abschluss des Seminars ist bei entsprechendem Interesse eine mehrtägige Exkursion vorgesehen.

Alfred Messel 1853 – 1909

Brigitte Kuntzsch
 Seminar
 Mi. 11.00 – 12.30 Uhr
 Beginn 21.04. 2004



"Dein Turm wird sehr gut, ich habe ihn von allen Seiten [...] besichtigt, von überall scheint er famos und macht den ganzen Bau vorzüglich. [...] Du bist doch am feinsten heraus damit, dass Du in der Heimatstadt den besten Bau hingestellt hast!" Gemeint ist das Hessische Landesmuseum Darmstadt, das der Berliner Stadtbaurat Ludwig Hoffmann 1902 in einem Brief an den Architekten, seinen Jugendfreund und Weggefährten Alfred Messel, so begeistert lobt. Berlin ist der Haupt-Schauplatz seines Schaffens: Messel war nicht nur der große Kaufhaus-Architekt, der mit dem Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz Furore machte, ihm hat Berlin auch das Pergamonmuseum, viele Verwaltungsbauten, wegweisende Reform-Wohnanlagen sowie repräsentative Villen und Landhäuser zu verdanken. Für "hervorragende Dienste um die deutsche Baukunst" erhielt Messel 1906 die Ehrendoktorwürde der Abteilung für Architektur der THD. Das Seminar beschäftigt sich mit Leben und Werk von Alfred Messel in Literaturstudium, Quellenstudium und Archivarbeit. Ziel ist die Vorbereitung einer Publikation zu Alfred Messel.

Neo- and classicism reloaded

Roland May,
 Helge Svenshon
 Seminar
 Beginn: 22.04. 2004, 11.00 Uhr



Der Klassizismus ist zurück! Wer gedacht hatte, dass die von Prinz Charles im Rahmen der 1988 ausgestrahlten BBC-Produktion "A Vision of Britain" angestossene Diskussion um eine Rückkehr zu traditionellen Bauformen nur Episode bleiben würde, sieht sich mittlerweile gründlich getäuscht. Würden anfangs nur einige Villen von anscheinend spleenigen Baumeistern für ebensolche Bauherren errichtet, so erobert sich mittlerweile eine stetig anwachsende Schar von traditionsbewussten Architekten mehr und mehr Marktanteile im Bausektor. Das Spektrum reicht dabei von neopalladianischen Entwurfstudien in Seminaren an der ETH Zürich über amerikanische Projekte des New Urbanism auf der grünen Wiese (etwa Disneys *Celebration*) bis hin zum *Paternoster Square Re-development* in London, bei dem massiv in den Stadtorganismus eingegriffen wird. Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen und Ausformungen eines Phänomens zu erforschen, das sich unter so paradox anmutenden Schlagworten wie "Moderner Klassizismus" oder "Klassische moderne Architektur" anscheinend unauffaltam ausbreitet. Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Geplant ist weiterhin eine einwöchige Exkursion nach London zu Beginn der Sommersemesterferien.

Sonstige Veranstaltungen

Georg Moller 1784 – 1852

Helge Svenshon,
 Roland May
 Projektseminar
 Mi. 16.00 – 17.30 Uhr
 Beginn 21.04. 2004



Die letzte Monographie zu Georg Moller wurde vor über 40 Jahren veröffentlicht. Ziel dieses Workshops ist es daher, die Grundlagen für eine neue monographische Publikation zu Georg Moller zu schaffen. Hierzu gehört u.a die Erarbeitung eines vollständigen Werkverzeichnis, die Lokalisation von Materialien zum Werk Mollers in Archiven und die Auswertung der neueren Forschungsergebnisse zu Einzelspekten des Oeuvres des großen Darmstädter Architekten. Da es sich hierbei um ein Forschungsprojekt handelt, nimmt dieses Projektseminar nicht an der Seminarplatzvergabe im Internet teil. Interessenten (Voraussetzung: zwei abgeschlossene Seminarleistungen bei GTA oder Kunstgeschichte mit sehr guter Bewertung) bewerben sich daher unter Angabe der bisher in der Fachgruppe A belegten Veranstaltungen bis zum Donnerstag, 15.04., direkt im Fachgebiet GTA.

Otto Bartning und die Burg Fürsteneck

Helge Svenshon
 Projektseminar
 Di. 14.00 Uhr
 Beginn: 27.04. 2004



1952 erhielt Otto Bartning den Auftrag, die ruiniöse Anlage der spätmittelalterlichen Burg Fürsteneck in Nordhessen zu einer Bildungsstätte auszubauen. Aufgrund äußerst knapper Mittel entwarf Bartning eine dem Baudenkmal sensibel eingefügte, bisweilen spartanisch anmutende Ausstattung, die den Charakter dieses Bauensembles bis heute eindrucksvoll prägt. Dringende Modernisierungsmaßnahmen haben zur Beseitigung eines Teils der originalen Ausstattung geführt, so dass eine grundlegende Dokumentation – Dauerausstellung mit Publikation – dieses bisher weitgehend unbekanntes Werks Otto Bartnings notwendig wird.

Schloss Sondershausen – Neues Leben in der Residenz.

Alexander Reichel
 Helge Svenshon
 Projekt (Seminar und Entwurf)
 Vorstellung: Do 15. April 2004,
 10.50 Uhr großer Hörsaal



Die kleine nordthüringische Residenzstadt Sondershausen verfügt über eine große Zahl repräsentativer denkmalgeschützter Bauwerke, für die in der nächsten Zeit ein neues, den gesamten Bestand umfassendes Nutzungskonzept erarbeitet werden soll. Von besonderer Bedeutung hierbei ist das große spätklassizistische Marstallgebäude im Park des Residenzschlosses, das in diesem Sommer die 2. Thüringer Landesausstellung beherbergt und danach – ab November 2004 – einem neuen Zweck zur Verfügung stehen wird. Um eine zukünftige Nutzung dauerhaft zu gewährleisten, wird die Planung neuer Bauten innerhalb des historischen Schlossensembles unabdingbar sein. In dem Entwurfseminar werden – gemeinsam mit den beteiligten Einrichtungen in Sondershausen – detaillierte Konzepte für das Marstallgebäude und seinen historischen Kontext entwickelt und darüber hinaus regional übergreifende Strategien für eine denkmalgerechte Verwendung der historischen Liegenschaften erarbeitet. Dieses Projekt ist ein gemeinsam mit dem FG Entwerfen und Raumgestaltung initiiertes Modellversuch, bei dem der Umgang mit kulturell bedeutenden Baubestand interdisziplinär untersucht werden soll, um allgemeingültige Ansätze für dieses künftig immer wichtiger werdende Aufgabenfeld des Architekten formulieren zu können. Ziel dabei ist es, integrative Planungsstrategien zu erarbeiten, die den großräumlichen Maßstab einer Projektentwicklung bis hin zum Entwurf eines detaillierten Raumkonzeptes berücksichtigen.

Doktorandenkolloquium

Werner Durth
 Kolloquium
 07.05., 18.06., 16.07.
 Beginn jeweils 10.00 Uhr

In Fortsetzung der 2002 begonnenen Reihe finden im SS 2004 drei Blockseminare (jeweils Freitag, Nachgespräche am Samstag) statt, in denen Entwürfe und Zwischenberichte zu Disserations- und anderen Forschungsvorhaben im interdisziplinären Gespräch erörtert werden. Termine nach Vereinbarung. Erstes Treffen am 7. Mai 2004, ab 10.00h.

